

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 48

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach Konferenzen

Es git alemal grad usezwüsche
wänn's da gsie sind.

Ein Berner geht zum Arzt wegen einer Krankheit. Der Arzt untersucht den Mann und eröffnet ihm, dass er bestimmt höchstens noch 4 Wochen zu leben habe. Der Patient setzt sich auf den nächsten Zug und fährt nach Zürich, wo er im Stadthaus vorspricht und begehrt, das Bürgerrecht zu erwerben, unter der Bedingung,

dass er die Urkunde in längstens 14 Tagen erhalte. Nach längerem Hin und Her verspricht man ihm, er

könne in 3 Wochen die Bürgerrechtsurkunde abholen. Als er nach dieser Zeit wieder vorspricht und der Fall erledigt ist, wird er gefragt, warum die Sache so dringend gewesen sei, worauf er antwortete:

«I ha drum dächt, es sig minger schad für en Zürcher als für en Berner.» — A. G.

Gurgle ohne Glas und
Wasser — gurgle
trocken mit
Fr. 1.50, 1.—, .50

Gaba

